



## **BBU-Pressemitteilung 27.07.2019**

Bundesverband  
Bürgerinitiativen  
Umweltschutz e.V.  
Prinz-Albert-Str. 55  
53113 Bonn  
Tel.: +49 (0) 228 214032  
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de  
www.bbu-online.de  
www.facebook.com/bbu72

# **Hat Umweltminister Lies (NDS) Hitzefrei? BBU-Kritik am Weiterbetrieb des AKW Grohnde**

(Bonn, Hannover, 27.07.2019) Der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) kritisiert, dass das Atomkraftwerk Grohnde in Niedersachsen trotz der Ankündigungen seitens des Betreibers PreussenElektra und des Niedersächsischen Umweltministeriums vom Donnerstag (25.7.19) am Freitag (26. Juli 2019) trotz der sommerlichen Temperatur in der Weser nicht abgeschaltet wurde.

Der BBU hatte Freitag Mittag schriftlich bei dem Umweltministerium in Hannover und bei PreussenElektra (mittels E-Mail) nachgefragt, ob das AKW zwischenzeitlich abgeschaltet wurde. Ohne Angabe konkreter Daten antwortete PreussenElektra: „Die Wassertemperatur hat sich heute (Freitag) im Verlauf des Tages weniger erhöht, als gestern prognostiziert. Daher ist es nicht erforderlich geworden, das Kernkraftwerk Grohnde heute vom Netz zu nehmen.“ Vom Umweltministerium kam überhaupt keine Antwort. Sarkastisch kommentiert BBU-Vorstandsmitglied Udo Buchholz: „Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies und sein Team hatten Freitag Mittag vermutlich bereits Hitzefrei. Dabei wäre es Aufgabe des Ministeriums, das die Aufsichtsbehörde für das AKW Grohnde darstellt, die Vorgänge beim AKW gerade bei der heißen Witterung zu prüfen und die Bevölkerung umfassend zu informieren“.

In einer aktuellen E-Mail an PreussenElektra vom Samstag bemängelt der BBU, dass in den Mitteilungen des AKW-Betreibers keine konkreten Messergebnisse veröffentlicht wurden. Die wären aber nötig, um die Entscheidung zum Weiterbetrieb des AKW nachvollziehen zu können. Weiterhin fragt der BBU das Unternehmen „wo die Messpunkte sind, in welcher Wassertiefe und in welchem Abstand zum Ufer gemessen wird und wer misst?“

BBU-Vorstandsmitglied Udo Buchholz betont: „Bei der Sicherheit eines Atomkraftwerkes darf nicht mit Zahlen gefeilscht werden. Wenn das Weserwasser in den kritischen Temperaturbereich kommt sollte das AKW auf jeden Fall vorsorglich abgeschaltet werden. Dass das Umweltministerium in Hannover sich aktuell seit Donnerstag nicht mehr zu dem Thema äußert, ist mehr als bedauerlich.“

Grundsätzlich fordert der BBU, dass das umstrittene AKW Grohnde sofort abgeschaltet und endgültig stillgelegt wird. Seit der Inbetriebnahme des AKW Grohnde gab es dort bereits 262 meldepflichtige Ereignisse. „Das Niedersächsische Umweltministerium kann die Betriebsgenehmigung aufheben. Damit würde auch die Produktion weiteren Atommölls verringert“, so Udo Buchholz.

## **BBU fordert auch die sofortige Stilllegung des AKW Lingen 2**

Das AKW Grohnde sollte wegen der steigenden Wesertemperatur voraussichtlich am Freitag (26. Juli 2019) gegen Mittag abgeschaltet werden. Für diesen Zeitpunkt wurde für das Wasser der Weser die kritische Temperatur von 26 Grad erwartet. Für das zweite in Niedersachsen laufende Atomkraftwerk, das AKW Lingen 2, das sich am Dortmund-Ems-Kanal befindet, wurde bisher keine Abschaltung aus Witterungsgründen in Erwägung gezogen. Dennoch fordert der BBU ebenfalls die Stilllegung dieses Atomkraftwerkes: „Auch im AKW Lingen 2 kam es bereits immer wieder zu meldepflichtigen Ereignissen. Und der Reaktor befindet sich in der Nähe des Bombenabwurfplatzes Nordhorn-Range. Ein unfallbedingter Flugzeugabsturz auf das AKW würde zu enormen katastrophalen Auswirkungen führen. Umso mehr gilt dies für gezielte Flugzeugabstürze Diese können spätestens seit den Anschlägen auf das World Trade Center nicht mehr ausgeschlossen werden,“ so Udo Buchholz vom Vorstand des BBU.

Der BBU weist darauf hin, dass bereits mehr als 350 Organisationen mit der Lingen-Resolution die sofortige Stilllegung des AKW Lingen 2 und der benachbarten Brennelementefabrik in Lingen fordern. Nach den jüngsten Protestkundgebungen vor dem AKW Lingen 2 planen derzeit Anti-Atomkraft-Initiativen weitere Aktivitäten.

Grundsätzlich engagiert sich der BBU für die sofortige Stilllegung aller AKW und sonstiger Atomanagen – bundesweit und international. Aktuell ruft der BBU gemeinsam mit anderen Initiativen und Verbänden zur Teilnahme an einer Kundgebung am 4. August 2019 vor der bundesweit einzigen Urananreicherungsanlage in Gronau auf (13 Uhr).

## **Hintergrundinformationen:**

Vorkommnisse in den AKW Grohnde und Lingen 2

<https://www.bbu-online.de/presseerklaerungen/prmitteilungen/PR%202018/07.121.18.pdf>

AKW und Flugzeugabstürze

<https://bbu-online.de/presseerklaerungen/prmitteilungen/PR%202016/13.01.16.pdf>

Lingen-Resolution

<https://bbu-online.de/AK%20Energie/Aktuelles%20AK%20Energie/Lingen-Resolution%20Juli%202019.pdf>

Aufruf Kundgebung in Gronau am 4.8.19

<https://bbu-online.de/Aktuelles/Aufruf%20PDF%20UAA-Kundgebung%2004.08.19.pdf>

### **Engagement unterstützen**

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter <http://www.bbu-online.de> und telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet [www.facebook.com/BBU72](http://www.facebook.com/BBU72). Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO<sub>2</sub>-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.